

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mk. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 56.

Winnenden, Samstag den 13. Mai

1893.

## Der Darlehenskassen-Verein Winnenden e. G. m. u. H.

hält am  
**Pfingstmontag den 22. Mai,**  
nachmittags 2 Uhr  
im Gasthaus zur Eisenbahn seine  
**General-Versammlung.**

### Tagesordnung:

- 1) Verwaltungsbericht des Vereinsvorstehers.
- 2) Entlastung des Vorstands und Rechners.
- 3) Bericht des Aufsichtsrat über Jahresrechnung und Bilanz.
- 4) Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz.
- 5) Beschlussfassung zur Verteilung des Gewinns.
- 6) Feststellung der Kautions des Rechners.
- 7) Belohnung des Rechners.
- 8) Belohnung des Vereinsdieners.
- 9) Herabsetzung des Zinsfußes.
- 10) Erhöhung des Kredits.
- 11) Einkauf von Kunstbüchern.

Bilanz und Jahresrechnung sind von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt.

Die Mitglieder werden auf § 10 des Generalversammlungsbeschlusses vom 9. Mai 1892 aufmerksam gemacht. (Nichterscheinende haben 20 S zu bezahlen.)

**Vereinsvorsteher:**  
Fr. Pfähler.

## Bezirks-Wirts-Verein Winnenden.

Am Donnerstag den 18. ds. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr

findet bei Kollege Haag z. Ochsen hier eine außerordentliche

## General-Versammlung

statt. Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über die Landesauswählung in Neutlingen.
- 2) Wahl von Delegierten zum württ. Landesverbandstag in Neutlingen.
- 3) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 4) Verschiedene Vereinsangelegenheiten und Entgegennahme von Anträgen der Vereinsmitglieder.

Die verehrlichen Mitglieder, sowie auch alle Kollegen, welche dem Verein bisher noch nicht beigetreten, werden zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

**Der Ausschuss.**

## Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit Schnell dampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern  
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schnell dampfern 6-7 Tage,  
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Julius Finck in Winnenden,  
Immanuel Scheffel in Waiblingen,  
Louis Höchel in Backnang.

## Seltene Gelegenheit! Cigarren. Konkurs- Ausverkauf!

Das Kistchen für nur 1 Mk. 50 bis 3 Mk.

versendet im Auftrag um reich zu räumen

**F. Aigeldinger, Stuttgart.**

Haupt-Gewinn event.  
500,000 Mark.

Glücksanzeige.

Die Gewinne garantiert  
der Staat.

### Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantiert. großen Geld-Lotterie, in welcher  
10 Millionen 452,425 Mark  
sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche plan-  
gemäß nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark

Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	756 Gew. à 1000 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	1237 Gew. à 500 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	5 Gewinne à 20,000 M.	31 Gew. à 300 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	3 Gewinne à 15,000 M.	120 Gew. à 200, 150 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	26 Gewinne à 10,000 M.	33950 Gew. à 148 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	7992 Gew. à 127, 100, 94 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	10848 Gew. à 67, 40, 20 M.
1 Gewinn à 55,000 M.	253 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 55,400 Gew.
	6 Gewinne à 1,500 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung.

Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich festgesetzt, kostet das ganze Originallos nur 6 Mk., das halbe Originallos nur 3 Mk., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mk. inclusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen Briefes. Auf Wunsch erfolgt der Versand der Lose auch unter Nachnahme. Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

17. Mai ds. Js.

vertrauensvoll an

**Joseph Heckscher,**

Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

## Feuerwehr Winnenden.

Morgen Sonntag früh  
5 1/2 Uhr rückt die 1. Kom-  
pagnie (Steiger, Netter,  
Schlauchleger u. Hydran-  
ten) zu einer Marsch- und  
Signal-Übung aus.

Anzug: Mütze und Gurt.  
Sammlung: neues Magazin.  
Das Kommando.

Winnenden.

## Brillen & Zwicker

für schwache & kurzsichtige  
Augen in reicher Auswahl u.  
billigen Preisen. Auch werden  
dieselben reparirt.

Goldarb. Friedrich We.

SUPPEN  
WÜRZE  
MAGGI  
Fleisch-Extract 12 Pfg.

**Winnenden.**  
**Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in selbstverfertigten Bürsten, Pinseln und Besen aller Art

sowie sämtliche in sein Fach einschlagende Artikel bei billiggestellten Preisen bestens.

**Chr. Ziegler,**  
Bürstenmacher.

**Winnenden.**  
Ein bereits noch neues  
**Bernerwägele**  
mit Federn, sowie ein  
**Pferd,**  
sehr vertraut, mit Geschirr hat zu verkaufen.  
Nähere Auskunft erteilt  
**Karl Kögel, Schmied.**

**Winnenden.**  
Von heute an ist  
**süße u. gestandene Milch**  
zu haben bei  
**Karl Hartner.**

**Tafelklavier**  
ein guterhaltenes, älteres Schiedmayer'sches zu verkaufen.  
Wo? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
**Ein tüchtiger Knecht**  
welcher allen landwirtschaftlichen Geschäften vorstehen kann, findet so gleich Stelle. Nähere Auskunft erteilt  
**S. Rupp, Bäcker.**

**Höfen.**  
Den ersten Schnitt von einem halben Morgen  
**hohen Klee**  
im Salzberg (Weinberg) verkauft  
**Immanuel Hägele.**

**Winnenden.**  
Einen neuen und einen gebrauchten  
**Leiterwagen**  
sowie  
**2 Handwägele**  
hat zu verkaufen  
**K. Kögel, Schmied.**

**Leutenbach.**  
Ein kleiner gelber  
**Hund**  
hat sich verlaufen. Man bitte! solchen abzugeben bei  
**Kögel, Zimmermann.**

**Winnenden.**  
**Angersien,**  
sowie etwas Heu  
hat zu verkaufen  
**Ernst Ludert b. Döfen.**

**Wer hustet** nehme

die weltberühmten  
**Kaiser's Brustcaramellen**  
welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei **Husten, Heiserkeit und Katarrh.**  
Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pak. à 25 S bei  
**N. Sahn, Winnenden,**  
**A. F. Eßlein, Schwaibheim.**

**Nur**  
wer beim Einkauf nach der Marke **Unfer** sieht, ist vor der Unterschlebung wertloser Nachahmungen sicher.

**Der Pain-Expeller**  
mit **Unfer** wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatis-mus, Rückenschmerzen, Kopf-schmerzen, Gicht, Hüftweh, Gliederreizen u. Erkältungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist

mit **Unfer** versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 S und 1 M die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richters **Unfer-Pain-Expeller**  
— ist echt. —

**Schulerhof.**  
Einen jungen, den 11. Mai erhaltenen

**Bienenschwarm**  
verkauft  
**Johannes Wöchner.**

**Schuld- und Bürgscheine**  
bei **E. Fuß, Buchdrucker.**

**Winnenden.**  
Um einen schnellen Absatz zu bewerkstelligen, bringe ich meine  
**Serde,**  
**Futterschneid-Maschinen**  
und **Güllen-Pumpen**  
zu den billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.  
**W. Müller,**  
gegenüber der Schwane.

**Winnenden.**  
Nächsten **Dienstag** giebt's frischen **weißen und schwarzen Kalk**  
bei **Ziegler Bader.**

**Landesnachrichten.**

\* **Winnenden, 12. Mai.** Der um 4 Uhr 40 Min. früh in der Richtung Waiblingen-Stuttgart von der hiesigen Station abgehende Zug fährt ab 1. Mai nicht nur Werktags sondern auch Sonntags, worauf das reisende Publikum hiemit aufmerksam gemacht wird.

§ **Winnenden, 12. Mai.** Am letzten Samstag den 6. Mai hielt unser Landmann, Herr Parochialvikar **Fischer** von Baiersbrunn, im evangelischen Verein einen Vortrag über Berlin und seine Umgebung. Derselbe hat im letzten Winter auf seiner wissenschaftlichen Reise 4 Monate in der Reichshauptstadt zugebracht — eine lange Zeit und doch nach seiner Versicherung nicht lange genug, um eine genauere Kenntnis von alle dem, was diese Riesstadt mit ihren mehr als 1 1/2 Millionen Einwohnern merkwürdiges bietet, zu erlangen. Da der Vortragende seinen Vortrag auf die Dauer von 1 1/2 Stunden beschränken wollte, so waren es nur einzelne Bilder aus Berlin, welche er seinen Zuhörern in rascher Folge vorführte, die dem gewandten, lichtvollen Vortrage mit gespannter Aufmerksamkeit folgten. Er begann mit einer Schilderung der Rundschau über die Stadt von der Höhe der Siegessäule auf dem Königsplatz aus und des gewaltigen Gedrucks, den ihm dieselbe machte. Er beschrieb dann die wichtigsten Straßen und Plätze der Stadt und das Leben und Treiben auf denselben, in welchem dank dem eigenen Verhalten der Berliner und der tatvollen und doch energischen Thätigkeit einer Polizeimannschaft, die über 3000 Köpfe stark ist, die größte Ordnung herrscht. Daß der Berliner neben seinem beißenden Wis, durch den er sich bei uns Süddeutschen nicht gerade beliebt gemacht hat, auch ein großes Teil Gütmütigkeit besitzt, wird manchem Zuhörer neu und erfreulich zu hören gewesen sein. Unwillkürlich fragt sich der Hörer, wie es gemacht wird, eine so große Stadt mit allem zu versorgen, was zu des Leibes Notdurft und Nahrung notwendig ist, und darum schilderte der Redner, um einen kleinen Begriff davon zu geben, den Centralviehhof, die Markthallen und die Einrichtungen der Wasserzufuhr und Abfuhr, wobei es manchen Zuhörer gereut haben mag, zu vernehmen, daß die sogenannten „Nieselfelder“, um deren Ankauf und Einrichtung die Berliner Stadtverwaltung seinerzeit so hart getabelt worden war, jetzt der Stadt sogar einen schönen Gewinn abwerfen. Besonders lange verweilte der Redner bei der Schilderung der Anstalt, welche Berlin mit Milch versorgt. Aus kleinen Anfängen emporgewachsen umfaßt die Anstalt jetzt ein Arbeitspersonal von über 700 Köpfen mit eigener Schule, eigener Kirche, eigenem Geistlichen und eigenem Posaunenchor. Von der Schilderung der Anstalten, welche den Berliner mit den nötigsten Lebensmitteln versorgen, ging

dann Redner über zu einer kurzen Darstellung derjenigen Einrichtungen, welche den verschiedenartigen geistigen Bedürfnissen dienen, insbesondere der Museen, der Nationalgalerie, des Zeughauses, der ethnographischen Sammlung u. s. w. Zum Schluß des Vortrags kam Redner auf die Eindrücke zu sprechen, welche er in den verschiedenen politischen Vereinigungen der Reichshauptstadt genommen hat. Er hat Versammlungen der Sozialdemokraten, Anarchisten, Antifemiten und christlich Sozialen beigewohnt und das Glück gehabt, bei diesen Gelegenheiten sämtliche Häupter dieser Parteien: Liebknecht, Bebel, Singer, Werner, Bödel, Stöcker, auch Abwardt, selbst zu sehen und zu hören. Die Versammlung verfolgte insbesondere diese letzteren Schilderungen mit begreiflichem Interesse und bedauerte nur, daß die vorgerückte Zeit ein längeres Verweilen des Redners bei diesem Gegenstand nicht mehr gestattete. Auch um einen geplanten Spaziergang in den Spreewald ist sie gekommen, wofür sie freilich durch prächtige Photographien aus demselben, die Redner mitgebracht hatte und in der Versammlung kreisen ließ, wenigstens teilweise entschädigt wurde. Vielleicht dürfen wir hoffen, daß der Redner ein ander Mal wieder Gelegenheit findet, hier einen Vortrag zu halten, und seine Mitteilungen zu ergänzen. Dieselben würden gewiß mit derselben Dankbarkeit und derselben Teilnahme aufgenommen, welche sein erster Vortrag hervorgerufen hat.

**Stuttgart, 9. Mai.** (Kammer der Ständeherrn.) Der Gesetzentwurf betr. das landwirtschaftliche Nachbarrecht wird heute weiter beraten. Angenommen wird ein Mehrheitsantrag der Kommission, durch welche der bekannte Antrag v. Hofacker in der Zweiten Kammer (die „bevorzugten“ Weinberge betreffend) dahin abgeändert wird, daß die doppelten Abstände nur bei „ganz bevorzugten“ Lagen und auch dann nur bei Hölzern und Bäumen eingehalten werden müssen, welche innerhalb von Weinbergen gepflanzt werden.

(Hausier- und Wandergewerbe.) Die Handels- und Gewerbekammer von **Stuttgart** hat zu der Frage der Beschränkung des Hausier- und Wandergewerbes Stellung genommen und ihr Urteil höheren Ortes unterbreitet. Die Kammer kommt zu dem Schlusse, daß sie es nicht für richtig halte, gesetzliche Beschränkungen eintreten zu lassen; einmal weil die ganze Entwicklung des Verkehrs die Erlassung von Ausnahmegesetzen nicht dulde und zum andern, weil durch solche Ausnahmegesetze dem ansässigen Gewerbe auch nicht gebolfen wäre.

**Stuttgart, 10. Mai.** Heute gelangen die beim württemb. Fußartillerie-Bat. Nr. 13 auf dem Schießplatz bei Hagenau seit 26. bzw. 27. April ds. Js. üben den Reservisten und Landwehrleute direkt in ihre Heimat zur Entlassung.

— Die Wählerlisten zur Reichstagswahl sind überall vom nächsten Sonntag an aufgelegt. Versäume kein Wahlberechtigter, sich von seiner eigenen Aufnahme in dieselben zu überzeugen!

— Der X. Deutsche Geographentag ergab finanziell ein Defizit von 2954 M. Die Einnahmen betragen 2471 M., die Ausgaben 5425 M. Durch einen Staatsbeitrag von 2000 M. wird das Defizit auf 954 M. herabgebracht.

— Zum Wochenmarkt kamen gestern aus dem Remsihal (Wader von Grunbach) die ersten Kirschenproben. — Die italienischen Kirschen kosten 90 S per Pfund.

**Cannstatt, 10. Mai.** Bei dem Neubau der städtischen Turnhalle fiel dem 34 Jahre alten verheirateten Maurer David Weibing aus Biezhausen ein Stück Holz aus der Höhe von etwa 6 Meter auf den Kopf, daß er bewußtlos zu Boden sank und in das Bezirkskrankenhaus überführt werden mußte. Weibing hat einen Schädelbruch erlitten und ist nachts seiner Verletzung erlegen.

**Esslingen, 9. Mai.** Immer näher kommen die Tage des Kriegerfestes heran. Die Zahl der Anmeldung beträgt jetzt schon über 6000. Seitens der Generaldirektion der württ. Staatseisenbahnen wird das Fest dadurch unterstützt, daß eine einfache Fahrkarte, die hier von der Empfangskommission abgestempelt ist, zur freien Rückfahrt berechtigt. Die als Festplatz bestimmte Maille wird abends mittels 16 Bogenslampen in glänzender Weise taghell beleuchtet. Für Bewirtung wird durch 9 Bier-, 2 Weinwirtschaften, 2 Konditoreien zc. in ausgiebiger Weise gesorgt; die Verpachtung hat bereits stattgefunden.

**Murrhardt, 9. Mai.** Die abnorm trockene und kalte Witterung der letzten Monate hat viele Striche durch die Rechnung unserer Kleinbauern gezogen. Dieselben haben ihre Futtervorräte, um flüssiges Geld zu machen, schon nach der Heuernte oder im Verlauf des Winters bis zum eisernen Bestand an Händler veräußert zum Preise von 2—3 M den Ztr. und nun müssen sie froh sein, wenn sie ihr Futter zu 5 M den Ztr. zurückbekommen, da von den Händlern große Massen von Futter in die Rheingegenden ausgeführt werden. Viele Viehbesitzer sehen sich genötigt, ihre hungernden Tiere auf die Weiden zu treiben, da dieselben statt abgemäht werden zu können, ein immer winterlicheres Aussehen annehmen. Wie sich jetzt mit Sicherheit feststellen läßt, haben auch die Blüten und Fruchtansätze der Obstbäume und Beerensträucher durch die Fröste der vergangenen Woche bedeutenden Schaden erlitten, so daß sich auch für diesen Zweig der Landwirtschaft nicht besonders erfreuliche Aussichten eröffnen.

**Sonthheim, 9. Mai.** Ein bedauernswerter Unglücksfall hat sich vor einigen Tagen hier zuge-

tragen. Bei dem gegenwärtig hier zur Einrichtung kommenden Spritzenhaus stürzte der fleißige Arbeiter Mellinger vom Gehälte etwa 5 Meter hoch herab. Er erlitt einen Schädelbruch und innere Verletzungen. Heute ist der Verunglückte seinen Leiden erlegen. Er hinterläßt eine Frau und drei un- mündige Kinder.

**Marbach, 9. Mai.** Letzten Sonntag fand im Gasthof zum Hirsch eine von etwa 60—80 meist größeren Bauern des Marbacher Oberamtes besuchte Versammlung für den Bund der Landwirte statt. Oekonom Schrempf von Gollenhof eröffnete die Versammlung mit einem Hinweis auf die Notlage der Landwirtschaft. Hierauf wurde von 2 weiteren Rednern die Bewegung unter den Landwirten Deutschlands eingehend besprochen, Zweck und Ziel des Bundes klargestellt und zur Aufstellung von Ortsobmännern für den Bund der Landwirte geschritten.

**Von der Tauber, 8. Mai.** Das früher so warme, wenn auch sehr trockene Wetter hat leider umgeschlagen. Die Nebensunden vor dem Witterungs- umschlag im Taubergrund sehr gut und das Obst berechtigte zu den besten Hoffnungen. Allein die kalten Nächte vom 5./6. und vom 7./8. d. M. haben die Gemüter wieder ziemlich herabgestimmt. Die Nebensunden sind ungefähr zur Hälfte erstoren, besonders in den Niederungen und an den jungen üppigen Nebensunden dieser Schaden außer Frage. Auch sämtliche Obstsorten haben gelitten. In wie weit läßt sich übrigens noch nicht übersehen. Winterfrucht steht noch ziemlich gut, Sommerfrucht ist nur hälftig aus dem Boden, Wiesen und Futterfelder stehen meistens erbärmlich. Der längst ersehnte Regen, wenn er bald kommt, kann noch vieles gut machen. Es mag aber gehen, wie es will, Stroh- und Futtermangel kommt.

**Kalen, 11. Mai.** Heute Abend vor 5 Uhr brach in dem mit Rohmaterial dicht gefüllten Magazin der Palm'schen Papierfabrik Neutofen Feuer aus, wodurch das Gebäude vollständig eingestürzt wurde. Das in unmittelbarer Nähe stehende Maschinenhaus stand in großer Gefahr, wurde aber von der rasch herbeigekommenen Feuerwehr von Unterföcken gerettet. Auch die hiesige Feuerwehr wurde zur Hilfe angerufen und erschien rasch auf dem Brandplatz. Der Betrieb erleidet keinerlei Störung.

**Heidenheim, 8. Mai.** Eine ältere wohl- beleibte Frau, welche bei einer Hochzeit im Dorfe Zang dem Vergnügen des Tanzens huldigen wollte, wurde nach wenigen Minuten vom Herzschlage ge- getroffen und war sofort tot.

— In **Herrnalsb** verunglückte Albert Döbler dadurch, daß ihm ein Schuß in den Ober- schenkel ging, an welcher Verletzung er starb.

**Nürtingen, 10. Mai.** Die diesjährige Versammlung des württ. Volksschullehrervereins wird im Anschluß an die 50jährige Jubelfeier des hiesigen Schullehrerseminars, für welche vorläufig der 24. und 25. August in Aussicht genommen ist, am darauf- folgenden Tag (26. Aug.) hier stattfinden. Vor- und Hauptversammlung werden an einem Tag ge- halten werden, und letztere soll vorzugsweise dem Ge- dächtnis des seligen Rectors Eisenlohr, der sich in der Lehrwelt einer großen Beliebtheit erfreut hat, und der anderen verstorbenen Lehrer des Seminars (Döbler, Glas, Weber) gewidmet sein. Mit diesem Jubiläum soll unter Zustimmung der k. Oberschulbehörde und im Einverständnis mit dem Ausschuss des Volksschullehrer- vereins auch ein Lehrergesangfest im Zusammenhang mit der musikalischen Aufführung in der Stadtkirche verbunden werden.

— Bei **Unterenningen** (Nürtingen) stürzte Wikar Müller von dort vom Pferde, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

**Balingen, 9. Mai.** Die Interpreise sind in unserer Gegend für den Landwirt nahezu uner- schwinglich; in den letzten Tagen wurde hier für den Ztr. Heu und Ohmd 6 1/2—7 M bezahlt, nachdem seit Wochen schon viele Hunderte von Ztrn. zum Preis von 3—5 M hier verwohnen wurden. Die kalte Witterung hat unsern Bäumen, zumal den in voller Blüte stehenden, geschadet; sehnsüchtig wünscht Jedermann den Eintritt warmen Regens, auch die Gesundheitsverhältnisse sind höchst ungünstig.

**Ulm, 8. Mai.** Der Ulmer Konsumverein schaffte vom 1. Juli ds. Js. an das Markengeld ab, er fährt das Contremarkensystem ein. — Dem Vernehmen nach hat die württembergische Regierung einen Gesetzesentwurf in Vorbereitung, der in der Hauptsache den vom württemb. Schutzverein für Handel und Gewerbe ausgesprochenen Wünschen bezüglich der Konsumvereine (Besteuerung, Blechgelb etc.) entgegenkommen soll.

**Ulm, 11. Mai.** Als des Mordes der Klavier- lehrerin Selma Reuß verdächtig, wird jetzt von der Staatsanwaltschaft Ulm der am 24. August 1851 geborene Gypfer Bartholom. Stier von Eggenheim O.A. Spaichingen stechbriefflich verfolgt. Ebenso wird nach einem 18jähr. Dienstknecht gefahndet, welcher am 6. ds. Mts. in der Herberge zur Heimat in Ulm er- klärte, er wisse wer den Mord begangen habe, sage es aber nicht.

— In **Lettnang** erschoss sich Steuerwächter Stierle im Keller mit seinem Dienstgewehr.

**Gestorbene:** 10. Mai zu Altsbaußen Apotheker Leopold Hodrus; zu Ravensburg Karl Häberle, Ge- meinderat und Kaufmann, 77 J. a.

### Tagesberichte.

**Berlin, 10. Mai.** Von 33 dem letzten Reichstage vorgelegten Gesetzesentwürfen sind 15 unerledigt, darunter der über Abschlags-Zahlungen, das Seuchengesetz, die lex Heinze, das Viehseuchengesetz, das Unterstützungswohnsitzgesetz, das Aus- wanderungsgesetz. — Der Bundesrat hält am Freitag eine Plenarsitzung ab, dann tritt eine längere Pfingst-Pause ein, da der Bundesrat wegen des neuen Reichstages bis in den Hochsommer fort- arbeitet.

**Berlin, 8. Mai.** Die „Freis. Ztg.“ ver- öffentlicht einen von den Herren Eugen Richter u. Friedrich Payer unterzeichneten Wahlausruf, in welchem die Gründe der Reichstagsauflösung be- sprochen werden und auf die Steigerung der Militärlasten, sowie darauf hingewiesen wird, daß die Sucht, alle sozialen und wirtschaftlichen Uebelstände durch Straf- und Polizeigesetze zu heilen, neue Auswüchse d. h. Ausnahmengesetze zu zeitigen drohe. Der Kampf wider die Gegner von Rechts und Links werde kein leichter sein, die Partei hoffe aber, daß das Volk seiner Vertretung am 15. Juni nicht untreu sein werde.

— Als Tag der Einberufung des Reichstages wird bereits der 26. Juni genannt. Es kann sich dabei natürlich nur um eine Vermutung handeln; sicher ist nur, daß ein möglichst früher Termin gewählt werden wird.

— Daß der Wahltermin auf den 15. Juni anberaumt ist, wurde bereits mitgeteilt. Im Falle der Reichstagsauflösung greift die Bestimmung des Artikels 25 der Reichsverfassung Platz, welche lautet: „Im Falle der Auflösung des Reichstages müssen innerhalb eines Zeitraums von 60 Tagen nach derselben die Wähler, und innerhalb eines Zeitraums von 90 Tagen nach der Auflösung der Reichstag versammelt werden.“ Die Wahlen können, finden also fast drei Wochen vor Ablauf der versammlungsmäßig gestellten Frist statt, während die Einberufung des Reichstages spätestens zum 4. August erfolgen muß. Uebrigens ist der zum Wahltage ausersehene 15. Juni bekanntlich der Tag des Regierungsantritts des Kaisers Wil- helm II.

— (Zur Beachtung bei der Agitation zur Reichs- tagswahl!) Die Festsetzung des Wahltages durch kaiserliche Verordnung im „Reichsanzeiger“ auf den 15. Juni hat die rechtliche Folge, daß von jetzt ab es bis zum Wahltage zur gewerbsmäßigen oder nicht- gewerbsmäßigen Verteilung von Flugblättern, Stimm- zetteln und andern Druckschriften zu Wahlzwecken auf Straßen, Plätzen und öffentlichen Orten einer polizei- lichen Genehmigung nicht mehr bedarf. Die betreffende Bestimmung in § 43 der Gewerbeordnung lautet wört- lich wie folgt: Zur Verteilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken bei der Wahl zu gesetz- gebenden Körperschaften ist eine polizeiliche Erlaubnis in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des Wahltages bis zur Beendigung des Wahlattes nicht erforderlich. Dasselbe gilt auch bezüglich der nicht- gewerbsmäßigen Verteilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken.

**Gießen, 8. Mai.** Von einem furchtbaren Brandunglück ist das schön gelegene große Dorf Zell (Station Zell-Romrod der Bahnlinie Gießen- Fulda) in dem großh. heftigen Kreise Alsfeld vorgestern betroffen worden. Das ganze Dorf ist in wenigen Stunden in einen rauchenden Trüm- merhaufen verandelt worden; denn bis auf wenige, an den Ecken etwas vereinzelt stehende Gebäude sind alle Gehöfte mit Wohnhäusern, Fruchtscheunen, Stallungen u. Wirtschaftsgebäuden ein Raub der Flammen geworden. Wo wenige Stunden vorher noch blühender Wohlstand herrschte, ist jetzt eine kahl gebrannte Stätte des Jammers und Elends. Um 1 Uhr Mittags entstand das

Feuer, und gegen Abend um 8 Uhr war das ganze Dorf niedergebrannt. Das Feuer brach in dem Gehöft des Bürgermeisters aus, angeblich sollen Kinder mit Schwefelhölzchen gespielt und dabei einen Reifighausen angezündet haben. Bei der gegenwärtigen Trockenheit brannte alles wie Zun- der, dazu herrschte ein starker Wind, der das Feuer mit rasender Schnelligkeit weiter trieb, so daß bald hier bald dort die Flammen emporzüngelten. Die Feuerwehren, die bald von Nah und Fern herbei- eilten, vermochten gegen die Wut des Feuers nur wenig auszurichten, zumal sich bald Wassermangel einstellte. Im Ganzen sind 45 Gehöfte mit 132 Gebäuden gänzlich niedergebrannt. Eine Menge Vorräte und Mobilien sind mitverbrannt, auch ist viel Vieh in den Flammen umgekommen. Ueber 600 Personen sind obdachlos.

— In **Groß-Zelda** bei Gießen verun- glückte dieser Tage der Besitzer der dortigen Dampf- sägemühle, Römer, dadurch, daß sich ein großes Holzstück von der Zirkelsäge ablöste und ihm mit solcher Wucht an den Kopf geschleudert wurde, daß er sofort tot zusammenstürzte.

**Kiel, 8. Mai.** Ein schreckliches Unglück hat sich am 3. ds. Nachmittags auf unserer Fährde ereignet, indem eine Anzahl Schiffsjungen in den Wellen einen jähen Tod gefunden haben. Am Mittwoch Nachmittag werden nämlich stets die jungen Leute von Bord des „Moltke“, ihres Schulschiffs, an Land geführt, um einen Ausflug zu machen. Dieses Mal hatten sie in 3 von einem kleinen Dampfer remorquirten größeren Booten Platz genommen und sollten bei Dietrichsdorf in der Innenfährde an Land gesetzt werden, waren auch ihrem Ziele schon nahe, als der nach Königs- berg bestimmte Dampfer „Helene“ das letzte der 3 Boote anrannte und zum Kentern brachte. Die Kata- strofe soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß dieses letztere sich in dem Augenblick von der Troste, die es mit den beiden anderen Jollen verband, lösmachte, als eben die „Helene“ herankam. 20 Schiffsjungen stürzten ins Wasser, 7 davon ertranken, ein weiterer brach ein Bein. Die Leichen von mehreren der Ver- unglückten konnten bisher geborgen werden, nach den- jenigen der übrigen ist man noch auf der Suche. Dieses Ereignis hat naturgemäß in unserer Stadt große Aufregung verursacht.

**Dresden, 9. Mai.** Das Schwurgericht verurteilte den Wirtschaftsbefitzer Betrig aus Halb- stadt bei Königstein, der seinen Schwiegervater er- schossen hatte, um dessen Sparkassenbuch zu stehlen, zum Tode.

**Mannheim, 8. Mai.** Ein eigenartiges Geschick schwebt über dem 1. Preis der diesjährigen Maimarktslotterie. Derselbe ist nämlich, wie sich jetzt herausstellt, von einem jungen Manne gewonnen worden, der inzwischen nach Amerika ausgewandert ist. Der betreffende, von Wingolsheim stammende Bursche war ein Bruder Thunichtgut und deshalb vor etwa acht Wochen von seinem Vater nach Amerika geschickt worden. Auf seiner Reise nach der neuen Welt machte er noch einmal in Mann- heim Halt, um hier mit einem Kollegen noch ein paar frohe Stunden zu verleben. Bei dieser Ge- legenheit wurde dem Auswanderer ein Maimarktslos angeboten und auch von ihm erworben. Es kommt nun darauf an, ob das Los beigebracht werden kann. Ist dies nicht der Fall, fällt der Preis dem Mannheimer Maimarktsomite zu.

**Mannheim, 9. Mai.** Der Pferdemeßger Stefan schoß heute nacht seiner 21 Jahre alten Tochter im Streit eine Gemeckugel in den Leib. Das Mädchen ist schwer verletzt, der Vater wurde verhaftet.

\* **München, 8. Mai.** Der hiesige „Verein der Württemberger“ hielt gestern im untern Saal des Cafe Dall' Armi eine Familienunterhaltung ab. Kurz nach 7 Uhr erklang als Einleitung die bekannte Melodie des König-Karl-Marsches. Als dieser verhallt war ergriff der Vereinsvorstand das Wort, um in einer warm empfundenen Ansprache alle Anwesenden (wir zählten über 150 Personen, worunter viele Damen) willkommen zu heißen. Die Rede gipfelte in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Heimat, worauf das Lied „Kennst ihr das Land in Deutschen Gauen“ im Chor gelungen wurde. Sodann folgten in bunter Reihe Musikvorträge, Gesänge und Deklamationen ernst und heiteren Inhalts, die allseitig großen Beifall fanden. Insbesondere erregte Herr Schumm als Salonhumorist und Charakter-Comiker immer wieder auf's Neue die allgemeine Heiterkeit. Ein nach Schluß der ersten Ab- teilung auf Ihre Majestäten von Württemberg aus- gebrachtes Hoch erregte großen patriotischen Enthusiasmus. Ein flottcs Tänzen bildete den Schluß des gelungenen

Festes, das sich bis spät in die Morgenstunden ausdehnte.

**Augsburg, 8. Mai.** In Untermeitingen wurde dieser Tage der zehnjährige Joseph Kohle von einer Patrone, mit der er spielte und die explodierte, getötet. Die eine Hand war gänzlich abgerissen, die Brust zerfleischt und der ganze Körper mit unzähligen Löchern durchbohrt. Ein im Zimmer anwesendes Mädchen wurde arg zugerichtet. Seine Kleider fingen Feuer und mit brennendem Gewande und von Blut triefend stürzte das Kind auf die Straße, wo von Erwachsenen die Flammen rasch gelöscht wurden. Die Patrone hatte der Knabe durch irgend jemand vom Lager beschaffen erhalten.

**Czernewitz, 9. Mai.** Infolge andauernden Regens giebt es Ueberschwemmungen im Czeremosz-, Suczawa- und Pruthgebiete; die Gefahr wird immer ernster, da der Regen fortbauert.

**Bukarest, 9. Mai.** An zahlreichen Landespunkten haben verheerende Ueberschwemmungen den Straßen- und Eisenbahnverkehr unterbrochen. Die Züge treffen mit großen Verspätungen ein.

**Bukarest, 10. Mai.** Die Ueberschwemmungen nehmen zu. Alle Eisenbahnverbindungen, ausgenommen Bukarest-Kalaraschi-Küstenbj, sind unterbrochen.

**Paris, 10. Mai.** Der Libre Parole zufolge äußerte der Minister des Auswärtigen Develle, die äußere Lage verlange eine Auflösung der Kammer, nicht etwa weil die Lage gegenwärtig Besorgnisse einflöße, dieselbe könne aber jeden Augenblick sehr ernst werden. Was sollte die Regierung dann mit solchen Kammern anfangen? Welche Autorität hätten dieselben, um eventuellen Forderungen des Ministers des Auswärtigen zu entsprechen? (Eine entgegengesetzte Meinung äußerte dieser Tage der Abgeordnete Maveo, der erklärte: „Bis jetzt bin ich ein Anhänger der Auflösung gewesen, aber seit einigen Tagen hat die Lage sich wesentlich verändert. Wir können nicht umhin, auf die Verabschiedung des Reichstags Rücksicht zu nehmen. Niemand kann das Ergebnis der deutschen Wahlen oder die Entschlüsse, welche der Kaiser binnen 2 Monaten fassen wird, voraussehen, aber ich bin in der Lage zu versichern, daß in diesem Augenblicke alle europäischen Mächte ohne Ausnahme eine abwartende Stellung annehmen und die Zukunft als gefährlich betrachten. Die Lage Frankreichs ist eine gute; wir können uns Gehör und Achtung verschaffen; aber wir würden sofort diesen Vorteil verlieren, wenn wir die Wahlperiode eröffneten, die Frankreich in zwei feindliche Lager spalten wird.“)

**Paris, 10. Mai.** Die gesamte Presse bespricht lebhaft die Tempelhofer Rede des Kaisers. Sie meint, der Kampf sei jetzt zwischen den militärischen Autoritäten und dem preußischen Zentralismus einerseits, dem Föderalismus und Parlamentarismus andererseits entbrannt. Fast alle Blätter erklären übereinstimmend diesen Wahlkampf für den wichtigsten seit der Gründung des Reichs.

**Petersburg, 9. Mai.** Unweit der Station Matwiejewsk-Kurnau ist ein Zug infolge falscher Weichenstellung entgleist; die Lokomotive und 10 Waggons wurden zertrümmert; 4 Passagiere wurden getötet, 5 schwer verletzt.

**New York, 7. Mai.** Wie der „Herald“ meldet, entgleiste heute morgens der unter dem Namen „Big Four“ bekannte Chicago-Expresszug in der Station Lafayette, Indiana, mit solcher Heftigkeit, daß 6 Personen getötet, 2 schwer und 6 andere ernstlich verletzt wurden.

### Zur Reichstagswahl.

**Cannstatt, 11. Mai.** Am Dienstag Abend fand eine Ausschlußsitzung der Volkspartei mit Hinzuziehung von Vertrauensmännern aus dem Bezirk statt. Es wurde einstimmig mit großer Begeisterung beschlossen: Unserm seitherigen Abgeordneten Herrn Schnaidt den Dank der Wählerschaft für seine Abstimmung im Reichstag durch eine Deputation aussprechen zu lassen und zugleich die Hoffnung und Bitte an ihn zu richten, eine Kandidatur für die Neuwahlen im zweiten Wahlkreis wieder anzunehmen. Um uns mit den Vertrauensmännern der übrigen Oberämter des zweiten Wahlkreises in diesem Sinne zu besprechen, wurde beschlossen, nächsten Sonntag eine Stunde vor Anfang der Hauptversammlung im Bürgermuseum in Stuttgart, also um 1/2 10 Uhr vormittags, eine Zusammenkunft in dem kleinen Saalzimmer des großen Saales daselbst zu veranstalten, und laden wir auch an dieser Stelle unsere Freunde nochmals

ein, sich rechtzeitig u. zahlreich einzufinden. Gleichzeitig wurde unser Feldzugsplan gemacht und wird derselbe nächsten Donnerstag durch Herrn Dr. Elßaß mit einer Wählerversammlung in Cannstatt eröffnet, für sämtliche andere Orte stellen sich Redner zur Verfügung. Zum Schluß sprach noch Herr Dr. Elßaß über die Vereinigung der freisinnigen und Volkspartei und wurde dieselbe in dem Vertrauen auf unsere Führer, daß von unseren speziell württembergischen Interessen nichts vergeben werde, freudig begrüßt, mit Ausnahme zweier Freunde, die noch Bedenken hatten. Die Versammlung trennte sich mit der Parole „Schnaidt!“

**Ludwigsburg, 11. Mai. (II. W.Kr.)** Wie man aus zuverlässiger Quelle vernimmt, wird der bisherige Reichstagsabg. Bankdirektor Schnaidt (Demokr.) eine Wiederwahl nicht mehr annehmen. (?) Wen die „freisinnige Volkspartei“ an seine Stelle zu setzen gedenkt, ist noch ungewiß. — Die deutsche Partei unseres Wahlbezirks wird selbstverständlich nicht unthätig bleiben. Auf heute ist eine Vertrauensmänner-versammlung einberufen. (Schw. M.)

**Heilbronn, 10. Mai. (III. W.Kr.)** Wie verlautet, wird Härle seiner Gesundheitsverhältnisse halber nicht wieder als Reichstagskandidat auftreten. Er hat einer demotr. Abordnung gegenüber entschieden abgelehnt. (Schw. M.)

**Heilbronn, 9. Mai. (III. W.Kr.)** Zahlreiche Stimmen aus Stadt und Land bezeichnen Dekonomierat Mayer als den richtigen nationalen Kandidaten; wie man hört, hat Hr. Mayer einer Abordnung der deutschen Partei gegenüber sich nicht abgeneigt gezeigt, eine Kandidatur anzunehmen. Die Aussichten einer Kandidatur Mayer sind insbesondere auch auf dem Land vorzügliche. (Schw. M.)

**Baihingen, 11. Mai. (IV. W.Kr.)** Wie in demotr. Kreisen verlautet, wird der bisch. demotr. Abg. Schultzeiß Kercker von Zptingen nicht wieder kandidieren. (Schw. M.)

**Esslingen, 10. Mai. (V. W.Kr.)** Unser Wahlkreis hält selbstverständlich an seinem seitherigen bewährten Vertreter, Komm. Rat Weiß in Esslingen (n.l.), fest. Von demokratischer Seite ist ein Name bis jetzt nicht verlautbart, von sozialdemokratischer wird Gürtler und Wirtschaftsführer Schlegel in Esslingen genannt. Die nicht sehr zahlreichen Ultramontanen werden den üblichen Zahlkandidaten aufstellen. (Schw. M.)

**Urach, 11. Mai. (V. W.Kr.)** Eine auf gestern Abend einberufene Versammlung des Vereins nationalgesinnter Männer sprach sich einstimmig dahin aus, nur für einen der Militärvorlage günstigen Kandidaten und in diesem Sinne für den seitherigen Reichst. Abg. Weiß aus Esslingen, dessen Annahme so gut wie sicher ist, entschlossen eintreten zu wollen. (Schw. M.)

**Freudenstadt, 10. Mai. (VII. W.Kr.)** Die Volkspartei will für den 8. Wahlkreis als Kandidaten den Russkalkienhändler Oskar Galler aus Stuttgart aufstellen. (Schw. M.)

**Ömünd, 10. Mai. (X. W.Kr.)** Die Vertrauensmänner der sozialdemotr. Partei haben sich Apotheker Agster-Stuttgart zum Reichstagskandidaten aussuchen. Aus Zentrumskreisen verlautet, es werde wieder ein Zahlkandidat aufgestellt. (Schw. M.)

**Mergentheim, 10. Mai. (XII. W.Kr.)** Dem Vernehmen nach will der seitherige Abg. Pfleger (W.P.) nicht wieder auftreten. (Schw. M.)

**Ulm, 9. Mai. (XIV. W.Kr.)** Heute Nachm. fand in dem Russ. Hof hier eine Zusammenkunft der Delegierten der deutschen Partei statt, in welcher beschlossen wurde, Gutsbesitzer Bantleon in Waldhausen als Kandidaten der deutschen Partei und ihrer Freunde aufzustellen. (Schw. M.)

**Kavensburg, 11. Mai. (XVII. W.Kr.)** Von der deutschen Partei des 17. W.Kr. ist Gymnasial-Prof. Dr. Jlg hier als Kandidat aufgestellt, nachdem Dr. Müller in Mochenwangen eine ihm neuerdings angetragene Kandidatur abgelehnt hat. Prof. Dr. Jlg hat angenommen. (Schw. M.)

### Handel und Verkehr.

† (Winnenden, 11. Mai. (Marktbericht.) Der gestrige Jahrmakkt gestaltete sich besser, als man bei der für die Landwirtschaft so mißlichen Witterung erhoffen konnte; jedoch zeigte sich auf dem Krämermarkt keine rechte Kauflust. Auf dem Viehmarkt waren zugeführt 283 St. Ochsen, 141 Stiere, 258 Kühe und 171 St. Schmalvieh; ferner 560 St. Milchschweine, Preis 20—40 M p. Paar, und 90 St. Käufer, Preis 36—50 M p. Stück, zus. 1503 St. Der Handel ging bei Preisrückgang in allen Vieh-

gattungen flau, nur Fettvieh war etwas gesuchter durch fremde Händler. Auch die Schweine gingen im Preis zurück. Ein Paar Ochsen im Preis von 962 M wog 31 Ztr., mitbin kommt ein Ztr. lebend auf 31 M 3 S. Der Holzmarkt war ausnahmsweise stark befabren mit Holzwaren aller Art, namentlich Weinbergpfählen, Langholz und Schnittwaren und wurden letztere beiden Sorten rasch zu guten Preisen abgesetzt. Gespaltene Weinbergpfähle kosteten 2,25 M bis 2,40 M das Hundert, während vor 8 Tagen auf dem Wochenmarkt der Preis noch 2,60 M betrug.

**Warnend** sei darauf aufmerksam gemacht, daß gewissenlose Speculanten eine ganz geringe Qualität Seife fabriciren und dieses Fabrikat mit dem Namen Doering's Seife belegen. Durch diese Manipulation soll die schlechte Ware teurer abgesetzt, soll der Käufer in dem Glauben erhalten werden, als kaufe er die wirkliche, anerkannt gute Doering's Seife mit der Gule. Das allein sichere, für Jedermann leicht controlirbare Kennzeichen der ächten Doering's Seife ist die Schutzmarke die EULE, welche nicht allein dem Etiquette aufgedruckt, sondern auch der Seife selbst scharf und deutlich aufgeprägt ist. Doering's Seife mit einem anderen Stempel als der Eule ist nicht ächt. Daher achte man beim Einkaufe auf die Gule, wenn man nicht dupirt sein will. Doering's Seife mit der Gule ist à 40 Pfg. zu haben in Winnenden bei N. Brandner und G. Sahn. Engros-Verkauf Doering & Co., Frankfurt a. M.

### Eine glückliche Kur!

Der Centralpunkt der menschlichen Gesundheit und der Ursprung zahlreicher Krankheiten liegt im Nervensystem. Geistige Frische, ein glückliches Temperament, körperliches Wohlbehagen, Glück und Zufriedenheit sind die Zeichen eines gesunden Nervensystems. Geistige Trägheit, gedankenloses und konfuse Wesen, Gedächtnisschwäche, Energielosigkeit, Unzufriedenheit, körperliches Unbehagen sind die Entwicklungszeichen von Nervenschwächen, die bei Vernachlässigung die traurigsten Folgen nach sich ziehen und oftmals zu Melancholie, Tiefsinn, Blödsinn, Wahnsinn und Selbstmord führen können. Nur durch rechtzeitiges Eingreifen kann man sich gegen die zerstörenden Folgen des Uebels schützen und giebt es zu diesem Zwecke kein geeigneteres und besseres Mittel wie die jederzeit kostenfrei erhältliche Sanjana-Heilmethode. Von welcher durchgreifenden Wirkung sich dieses Heilverfahren bei dieser Krankheitsgruppe zeigt, beweist wiederum die nachstehende glückliche Heilung, welche bei Frau Maria Gill zu Breitensee (Post Trappstadt) Bayern, nach 3jährigem schweren Leiden durch die Sanjana-Heilmethode erzielt wurde. Frau Gill berichtet: An die Direktion der Sanjana-Company zu Egbam (England).

Hochgeehrte Direktion! Hiermit erlaube ich mir, Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre Bemühungen auszusprechen, welche mir zu Teil geworden sind. Ich kann es mit dankbarem Herzen bekennen, daß ich nach 3jährigem schweren Leiden nur durch die Sanjana-Heilmethode meine Gesundheit wieder erlangt habe. Ich fühle mich jetzt gesund und bin im Stande, wiederum meine tägliche Arbeit zu verrichten. Nochmals meinen aufrichtigsten Dank für alles Gute, was mir von Ihnen erwiesen worden ist. In voller Hochachtung und Ergebenheit. Maria Gill.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

### Für's Herz!

Wer glaubt an Jesum Christ,  
Empfängt den heil'gen Geist,  
Das er auch Andere  
Tröstet und unterweist.

Winnenden.

### Die Wählerliste zur Reichstagswahl

liegt vom 14. cr. an auf dem Rathaus Zimmer No. 1 zu Jedermanns Einsicht auf.

Einwendungen gegen dieselbe können bis zum 23. d. Mts., abends 6 Uhr bei dem Gemeindevorstand erhoben werden.

Den 13. Mai 1893.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.